

Abonnementpreise:

In Sachsen: 6 Thlr. — Ngr. Im Auslande
Jährlich: 1 " 15 " tritt Post- u. Stempel-
Monatlich: " 15 " auszug bis zu.
Einzelne Nummern: 1 "

Abonnementpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 3 Ngr.

Erscheinet:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abende für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 24. Juli. Se. Majestät der König haben dem Polizeiinspecteur Louis Rodig in Chemnitz die Annahme der das Tragen des ihm von den Kaisers von Österreich Majestät verliehenen goldenen Verdienstmedaille mit der Krone zu gestatten außerordentlich gerath.

Bekanntmachung,

die Concessionirung der Westdeutschen Versicherungs-Aktionbank zu Essen betreffend.

Das Ministerium des Innern hat der Westdeutschen Versicherungs-Aktionbank zu Essen auf Grund der von derselben eingerichteten Statuten, Versicherungsbedingungen und Agenteninstruktion die nachsuchte Concession zu Annahme der nach § 130 des das Immobilienbrandversicherungswesen betreffenden Gesetzes vom 23. August 1862 und § 26 des Ausführungsvorordnung vom 20. October desselben Jahres zulässigen Gewerbeschulden innerhalb des Königreiches Sachsen unter den durch das angegebene Gesetz und die Ausführungsvorordnung vom abgedachten Tage im Verbindung mit der Verordnung vom 28. März 1863 vorgeschriebenen Bedingungen und Beschränkungen bis auf Weiteres und mit Vorbehalt des Widerrufs ertheilt, was hierdurch, sowie daß die Gesellschaft

Leipzig

zu ihrem Sitz gewählt hat, zugleich unter Bezugnahme auf § 6 der Verordnung vom 20. October 1862 bekannt gemacht wird.

Dresden, den 26. Juli 1867.
Ministerium des Innern.
von Rostiz-Wallwitz.

Fortw.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungshaus. (Narodni List. — Norddeutsche Allgemeine Zeitung.)

Zeitungsgeschichte. Berlin: Ueberschuss im Staatshaushalte. Herr v. Magnus in Mexico. Vermischtes.

Hannover: Die Resultate der Verhandlungen mit den Vertrauensmännern. Eine Zeitung unterdrückt.

Kiel: Versammlung der Gerichtshalter.

Frankfurt a. M.: Von der Handelsklausulations-

commission. Versicherungsgesetzgebung. — Wien:

Ausführung der Kriegshärdencommission. Herr v. Hörner. Spender des Sultans. — München:

Königliche Amalle. Verminderung der Gerichtszeit.

Darmstadt: Postvertrag. Hessische Gesandtschaft in Paris. Eisenbahnangelegenheiten. — Paris:

Journalangegangene. Amerikanische Nachrichten.

Brüssel: Die Kaiserin Charlotte. Der Ge-

sandte in Mexico. — Florenz: Die Affäre Du-

mont erledigt. — London: Von Hofe. Römische Angelegenheit. Aus Indien und Afrika. — Ko-

penhagen: Der Gesandte in Paris beauftragt.

Das Kultusministerium. Cholera auf englischen

Schiffen. Nordische Volksversammlung. — Bel-

grad: Die Zustände in Bulgarien. — Cairo: Der

Sohn des Vizekönigs nach Konstantinopel. — Me-

xico: General Posada. Bestreitung des Clerus.

Gremien-Nachrichten. Berichtigungen u. im öffentlichen Dienst.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Chemnitz.)

Gerichtsverhandlungen. (Dresden.)

Chemnitzer General- u. Industrieausstellung. XVII.

Vermischtes.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, Mittwoch, 7. August, Abend. (W. T. B.) Die Bürgerlichkeit genehmigte in einer jüchen abgehaltenen geheimen Sitzung endgültig die mit Preußen abgeschlossene Militärconvention.

Feuilleton.

2. Hofftheater. Mittwoch, den 7. August, gelangten zwei Lustspiele zur erstenmaligen Aufführung, welchen beiden Mangel an Erfahrung neuer Situationen, große Breite der Aufführung, sowie ein bedeutliches Hindernis greifen ins Gebiet der Dosei eigen ist. Friede Schüß, der Verfasser des einzigen Lustspiels „Gegenstoss“ hat jedenfalls „pistant“ sein wollen, aber die frivole Art, wie er mit Liebe und Ehe Comödie spielt, muß jedes gefundne Gefüll verlegen. Wir glauben gern, daß die Erfolge des modernen französischen Conservationsbühnes für unsre deutschen Autoren etwas Verlockendes haben; dieses Genre scheint jedoch eine Specialität nicht nur der französischen Dramatiker, sondern auch der französischen Schauspieler zu sein und zu bleiben. Ihre meistens hässliche, spiegelblasse Färbung läßt oft den unansehnlichen Stoff vergessen. Sie bedrohten wenigstens den Anstand sowie das äußerlich Bekleidete, und der aufblühende Geist hilft selbst über das Erträumte der ausgebreiteten Dialoge hinweg. Nicht so bei uns. Den seines und völlig ungezwungenen Tact, die Sicherheit in der Zeichnung jeder gesellschaftlichen oder häuslichen Situation, die Reizheit und Hartigkeit der Sprache, endlich die südländische Art zu empfinden und diese Empfindung auszudrücken! Eigenschaften, welche den Franzosen in so hohem Grade, eben sind, entdecken unsre deutschen Dichter und Darsteller mit sehr geringen Aufnahmen vollständig. Glücklicherweise ist auch unser deutsches Publikum in dieser Hinsicht nicht allzu penibel, und sogar die größten Verküsse gegen die gute Sitte, wie sie die wirklich gebildeten Kreise der höheren Gesellschaft repräsentieren, fallen — die sogenale Erfahrung lehrt es — Beifall und Anerkennung bei uns noch keineswegs in Frage. Wer nun eine derart Dosei Un-

Dresdner Journal.

Berantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Editorialredaktion zusammen:
Leipzig: Fa. Braunsstrasse, Commissionair
des Dresdner Journals;
Abends: H. Erolle, Eugen Fort; Hamburg-Berlin:
Wien-Frankfurt a. M.: RAASCHENSTEIN & VOIGT; Berlin:
GÖTTSCHE-SCHUCH; HETZEMER'S Bureau; Dresden:
E. SCHLOTE; Berlin: L. STANZEN'S ANNOUNCEMENT;
Jena: & SABROTHAUSSEN; Frankfurt a. M.: JÄGER'S
Buchh.; Köln: AD. BÄDEKER; Paris: HAYAS, LAFITTE;
BULLIER & Co. (8, Place de la Bourse); Prag: FA.
ESCHLER'S Buchh.; Wien: AL. OFFERLE.

Druckerei:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marionstrasse No. 7.

Wien, Mittwoch, 7. August. (T. d. B.) In der zweiten Sitzung der Reichsrathdeputation wurden vier Punkte, betreffend die Gemeinschaft der Staatszulassung und Besteuerung, Vertheilung der direkten Steuern auf Grund sechsjährigen Ergebnisses als Directive festgestellt.

Paris, Mittwoch, 7. August, Abends. (W. T. B.) Der „France“ zufolge wurde der Kaiser Napoleon bei seiner Rückkehr von Salzburg mit dem Könige von Preußen in Baden-Baden (?) zusammengetreten. Der österreichische Botschafter in Paris, Fürst Metternich, reiste heute Abend nach Schloss Johannishof und fand nach Salzburg, wohin, wie der „Gedenk“ weiß, auch der französische Botschafter in Wien, Herzog v. Gramont, kommen wird. Der „Constitutionnel“ demonstriert die Nachricht, daß in Salzburg festliche Vorbereitungen zum Empfang der französischen Majestäten getroffen würden, und fügt hinzu: Heute Souverän und alle Gründstenden lassen die Reise des französischen Kaiserpaars nach Salzburg lediglich als einen Akt freundlicher, persönlicher Sympathie auf.

Wie die „Patrie“ erhält, begleitet der König von Schweden den Kaiser nicht ins Lager von Chalons und reist nächst Montag nach dem Haag ab, wo sich die Königin und seine Tochter, die Prinzessin Louise, zur Zeit aufzuhalten.

Die „France“ sagt, doch der französische Botschafter in Berlin, Herr Benedikt, bis nach dem Schlusse der Session der Generaleräthe in Frankreich bleibt.

Im Betriss des französischen Gesandten in Mexico erscheint die „France“ ferner, daß Herr Dana nicht gefangen gehalten werde. Derselbe bleibe in Mexico wie die andern Gesandten bis zur Ankunft des Präsidenten Juarez in der Hauptstadt, um die Interessen der französischen Nation zu schützen.

Florenz, Mittwoch, 7. August, Mittags. (W. T. B.) Mitter Niger feiert demnächst nach Paris zurück.

Baron Malore verläßt Florenz mit Uelau. Man glaubt an seine Abberufung von dem hiesigen Gesandtschaftsposten.

Konstantinopol, Mittwoch, 7. August. (W. T. B.) Der Sultan ist heute früh 9 Uhr hier wieder eingetroffen. Die ganze Stadt ist festlich geschmückt. Abends wird eine Beleuchtung der Ufer des Bosporus stattfinden.

Bukarest, Mittwoch, 7. August. (T. d. B.) Der Fürst von Rumänien stellte dem Sultan einen Brief in Rustschuk ab, wurde dort mit großen Ehren empfangen und hatte eine lange Unterredung mit dem Sultan.

Dresden, 8. August.

Es ist bereits erwähnt worden, daß in Österreich auch die tschechischen Organe begonnen haben, von einem „Ausgleich“ zu sprechen und die Bedingungen aufzustellen, unter denen sie eine dauernde Verbindung der tschechischen Nation mit dem österreichischen Gesamtstaatgebiet allein für möglich halten. Erneuerung einer politisch selbstständigen Gebiete der böhmischen Krone mit einer verantwortlichen Landesregierung und einem Landtag mit gleichem Wirkungskreis, wie der ungarische, das sind die Verhältnisse, welche die tschechischen Blätter an das kaiserliche Cabinet stellen, und die Preger, „Narodni List“ sprechen es offen aus, daß sie diese Concessions für unerlässlich halten, wenn der ungarische, das ist die Verhältnisse, welche die tschechischen Blätter einen festen Schutz gegen die „deutsche Usurpation“ gewähren wollen.

Diese letztere Bewertung vorzugeben ist es, welcher die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veranlaßt, der tschechischen Ausgleichfrage einen besondern Anteil zu widmen, der schon infolge von allgemeinem Interesse ist, als er von der bisherigen Schreibweise anderer preußischer Blätter über die Versteckungen der Panislavisten in Österreich sehr merlich ab-

wichen überhaupt ziemlich viel zu manchen übrig. Die Herren Heede (Präsident), Herbold (Kanzler Braun) und Böhme (Vize-Krone) waren an ihrem Blaue.

Die Entstehung und Ausbreitung der politischen Journalistik auf der bewohnten Erde.

Man hat in der neuern Zeit die Presse die schlechte Presse genannt; ist nun auch mit diesem Ausdruck vielleicht etwas zu stark aufgetreten, so kann doch nicht gelungen werden, daß die öffentliche Meinung selbst in den Augen der selbstständigen Staaten unserer Zeit ein gar wichtiges Element ist, welches die gehörige Wichtigkeit nicht bestritten werden kann. Es ist immer interessant, die Geschichte der Genesis dieses Instituts zu verfolgen, und wir wollen hier eine kurze Skizze derselben nach den neuesten Untersuchungen zu geben.

So wahrscheinlich es auch ist, daß alle nur einigermaßen civilisierte Völker des Alterthums etwas besaßen, was mit dem Begriffe unserer Zeitungen Lehrling heißt, hatte, so wissen wir doch eigentlich nur wenig darüber. Bei den Griechen kommt zwar das Wort epigramm vor, welches seiner Etymologie nach vielerlei gedient haben könnte, allein man weiß ziemlich sicher, daß diese historischen Annalen früher nicht Das waren, was unter heutigen Journale sind. Ebenso wenig mögen die alten Babylonier etwas vergleichbares besaßen, obwohl bei ihnen nach dem Bericht des Josephus (Contre Apion, I. 6) gewisse Geschichtsschreiber von Staat-

ihres dortigen Vertreters in Händen hat. Die letzten amtlichen Berichte des Baron v. Magnus stimmen vom Ende des Monats März. Seit dieser Zeit ist der Regierung durch Vermittelung des preußischen Consuls in Mexico nur das Urtheil eines Gerichts vom 31. Mai zugegangen, an dessen Holländung der genannte Diplomat durch die Notwendigkeit seiner schleunigen Abreise aus Mexico verhindert wird. Natürlich hat unter Vermittelung telegraphisch an ihren Vertreter die Weisung gerichtet, daß mericanische Gebiete zu verlassen und mit dem Schutz der dort weilenden Deutschen eine beträchtliche Macht zu beanspruchen. Die nähere Bestimmung hierüber muß den Ernehmen des preußischen Ministerpräsidenten anheim gegeben werden, da von hier aus nicht zu bestimmen war, welche Macht zur Übernahme des Auftrages unter den dort abwährenden Verhältnissen gegeben sein möchte. Ueberhaupt weiß man hier noch nicht, ob und wie die die Weisung den Deutschen v. Magnus erreicht hat, wie es denn über das Verbleiben desselben zur Stunde noch an jeder verfügbaren Macht steht.

(R. P. S.) Die Mitteilung verschiedener Zeitungen, daß der Advocate H. v. Hannover wegen einer Zeitungssatire seine Amtskündigung erfuhr habe, ist unrichtig; vielmehr soll das Verfahren durch ein anderweitig von ihm verfasstes Schriftstück veranlaßt worden sein. — Wie wir hören, soll die Provinzialvertretung in Hannover bald vorbereitet werden. — Die Nachricht, daß die böhniße Rote wegen Artikel 5 des Prager Friedensabkusses bereits abtrontiert sei, ist irrtümlich; wie wir hören, dürfte aber eine Beantwortung demnächst erfolgen. — Die Eisenbahnstrecke zwischen Nordhausen und Göttingen ist in diesen Tagen eröffnet worden. Außer den Ostern Nordhausen und Göttingen, werden Heiligenstadt, Einbeck, Bleicherode, Trendhausen und Henneborn von derselben berührt. — Bei einer neulichen sehr gründlichen Schießprüfung der verschiedenen Arten von Hinterladern hat sich das französische Geschützgewicht am wenigsten bewährt. — Johann Jacoby hat auf die Einladung, den mehrerehnten Generals Kongress bei begleitender geantwortet, er erachtet es seine Pflicht, dem internationalen Friedenskongreß sich anzuschließen. Herr Schulz-Delitzsch hat den Beitrag zu dem Kongreß bestimmt abgelehnt. Da er, wie Jacoby, zu den Resten der alten Friedenspartei gehört, so zeigt sich auch hier wieder, daß selbst diese Reste noch in zwei Städte auseinanderfallen. — Die Abweichung der Telegraphenverwaltung von der Postverwaltung wird mit dem 1. Januar 1868 Platz greifen. Als künftiger Generaldirektor des Telegraphenwesens wird der Oberst v. Chauvin bezeichnet.

Hannover, 5. August. Über die Resultate der Bevölkerung der hanöverschen Vertrauensmänner in Berlin melden „Hanöverscher Courier“ und „Zeitung für Norddeutschland“ im Allgemeinen übereinstimmend nur befriedigendes. Die preußische Regierung und namentlich der Minister des Innern hat sich in allen Richtungen durchaus entgegenkommend gegen die Wünsche der Preußen verhalten. Einer ist mit diesen Verhandlungen beschäftigten Correspondenz der „Nat.-List.“ entnommen, wie folgendes:

Die preußischen Landräte müssen nicht eingeführt, die Kämmerer haben in ihrem Wirkungsbereiche völlig intact erhalten, nur ihr Militärangelegenheiten, sowohl bei den gewölblichen Gefilden in Friedenszeiten wie bei etwaigen Bildungen, ihr Wahl der Gesandtschaftscommissare und ihr Beziehungen zu dem gemeinsamen Angestellten sind und weiterhin ein etwa 10,000 Seelen umfassender Kreis gebildet, in dessen Verwaltung einer der Hanöverschen Begründer der Regierung ernannt wird. Eine Kreisverfassung wird aus den Amtsversammlungen und den Städten gebildet, denen die Grundherrschaft mit Privilegien verliehen. Solche Kreise sind wie oben angeführt, 27 bestimmt, die zugleich an die Wahlkreise für das Abgeordnetenhaus und den Reichstag fallen. An Stelle der 6 Landräte und der Bergamtsbeamten sollen die früher schon erwähnten 4 Regierungen von Hanövers, Osnabrück, Lübeck, Stade treten, während der Oberpräsident in Hanövers seinen Sitz haben wird. Die Sanualordnung für die katholische Kirche bleibt erhalten und dürfte damit auch der katholische Betrieb des Landeskonsistoriums gehörig sein; die fünf Bischöflichkeiten

wegen den Auftrag hatten, jeden Tag niederschreiben, was irgend Bemerkenswertes im öffentlichen Leben vorging. Anders war es jedoch bei den Römern. Hier bestanden seit den ältesten Zeiten die sogenannten annales postumus maximorum, in welchen der Pontifex maximus alle während des Zeiträumes je eines Jahres verfassten Begebenheiten politischer und religiöser Natur auf weiße Tafeln (albus genannt) eingetragen

für die Erinnerung der Nation niederschrieb und in seinem Hause an einer Stelle niederlegte, wo jeder davon Einsicht nehmen konnte. Dies waren die ältesten römischen Geschichtsmäler, welche namentlich bis auf die Zeit des Pontifices Maximus Publius Matus Scipio (n. Chr. Rom 691) vorkommen. Bei der Eröffnung der Stadt Rom durch die Gallier gingen die meisten dieser Documente verloren, allein einige Fragmente derselben waren noch zur Zeit des Ciceron (ad rep. I. 6) vorhanden. An diese schlossen sich später die sogenannten Acta diuinaria, eine Art öffentlicher Blätter im Stile unserer Journale und weit umfassender, als ihre Vorgänger, indem man in ihnen nicht bloß wie in den Annalen rein religiöse Vorfälle, sondern Alles, was nur einigermaßen Interesse für den idemischen Bürger hatte, angemerkt fand. Von Haute aus waren diese Acta diuinaria allerdings nur die Relationen oder Protokolle über Alles, was im Senat und in den Volksversammlungen verhandelt worden war — deswegen liegen sie Acta publica — allein namentlich seit der Zeit der Dictatur des Julius Caesar hatten sie einen solchen Umfang und Ausdehnung gewonnen, daß man in ihnen (etwa die Genüchtenartikel ausgenommen) so plausibel Alles fand, was noch den Gesamtinhalt unserer politischen Zeitungen von heute ankam. Daraus bestet eine Stelle des Dio Cassius (LVII. 12) hin, wo dieser Geschichtsschreiber erzählt, die Asia und Agrippina hät-

^{*)} Eine solche findet sich in der Einleitung zu dem Werk des Herrn Aug. Hatin, Bibliographie hist. et crit. de la presse périodique française. Paris, F. Didot Frères 1866 in 8°. Wir haben dieselbe unserer Arbeit zum Grunde gelegt, an vielen Stellen aber ergänzt und verbessert.